



Bilanzierung von Energiekostenzuschüssen[©]

Bekanntermaßen wurde letzten Herbst vor dem Hintergrund **massiver Energieverteuerungen** mit dem **Unternehmens-Energiekostenzuschussgesetz (UEZG)** eine **Fördermöglichkeit** für **energieintensive Unternehmen** geschaffen. **Gefördert** werden unter gewissen Voraussetzungen die **Mehrkosten für Strom, Erdgas und Treibstoffe** im Zeitraum von 1.2.2022 bis 30.9.2022. Ende Dezember 2022 hat die Bundesregierung bekannt gegeben, dass die **Förderung** auch für das **vierte Quartal 2022 verlängert** wird (**Energiekostenzuschuss 1**). Für das Jahr 2023 wurde eine Nachfolgeförderung angekündigt (**Energiekostenzuschuss 2**; siehe dazu unsere Unternehmer-Info vom 15.2.2023).

Eine im Zusammenhang mit der **Bilanzierung des Energiekostenzuschusses 1** diffizile Frage ist der **Zeitpunkt der Aktivierung einer Förderung**. Anders als bei den COVID-19-Förderungen kann **kein Rechtsanspruch** auf die **Fördergewährung** abgeleitet werden. Zusätzlich sind die **Fördertöpfe betragsmäßig gedeckelt** und die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der vollständig eingebrachten Anträge. Der **Anspruch** auf den Zuschuss (die Forderung bzw der Ertrag) kann somit **erst aktiviert/bilanziert** werden, wenn die bzw der Berechtigte am Abschlussstichtag

- a. die **sachlichen Voraussetzungen** für die Gewährung des Zuschusses **erfüllt** hat **und**
- b. der **Zuschuss spätestens** zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses ohne Auszahlungsvorbehalt **bewilligt** wurde.

Da bei der Gewährung des Energiekostenzuschusses keine formale Bewilligung erteilt wird, kann die **Auszahlung** des Zuschusses bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses als **konkludente Bewilligung** angesehen werden. Im Ergebnis kann daher eine **Forderung im Jahresabschluss zum 31.12.2022** nur dann angesetzt werden, wenn das Unternehmen **bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses** schon den **Energiekostenzuschuss erhalten** hat. Daraus ergeben sich **bilanzpolitische Spielräume**, wenn mit der Jahresabschlusserstellung zugewartet wird oder auch im umgekehrten Fall die Jahresabschlusserstellung vorgezogen wird, wenn **keine Forderung bilanziert werden soll** (und natürlich noch keine Auszahlung erfolgt ist). Für Unternehmen mit vom Kalenderjahr abweichenden Stichtag gelten die Auslegungen analog. Die **Gewährung des Energiekostenzuschusses** setzt weiters voraus, dass sich das geförderte Unternehmen schriftlich zur **Einhaltung von Einsparmaßnahmen** für den Zeitraum beginnend mit Gewährung der Förderung bis 31. März 2023 **verpflichtet**. Sollten **im Rahmen der Bilanzierung Zweifel** daran bestehen, dass diese Verpflichtung eingehalten werden kann, wäre das für einen **Ansatz der Forderung schädlich** bzw müsste nach Erhalt des Zuschusses eine **Rückstellung** gebildet werden.